

Wem gehört die Musik?

El-Binti Shalabiya

Fairuz



Kamtar zan schaneh

Vigen Derderian und Pouran



Böyle Gelmiş Böyle Gider

Deniz Seki



El-Binti Shalabiya

Mozaik und Ziyad Sahhab



Sprache(n)

Arabisch

Farsi (Persisch)

Türkisch

Spanisch und Arabisch

Instrumente

Bass, Klavier, Schlagzeug, Gitarre, evtl.
Akkordeon

Klavier und Schellenkranz

Blas- und Streichinstrumente (z.B. Trompeten,
Klarinette), elektronischer Beat, Akkordeon

Synthesizer und Oud, dann zwei Flamenco-
Gitarren, Cajon, Trommel (Dar-buka), Klat-
schen (Spanisch: palmas), die Schuhe der
Flamenco-Tänzerin

Merkmale
und
Besonder-
heiten

- Studio-Aufnahme
- Wechsel aus Frauenstimme und Chor-
gruppe, Instrumente eher im Hintergrund,
Perkussion und Stimme dominant, außer
in den instrumentalen Soli. In den Inst-
rumentalsoli werden einzelne Phrasen der
gesungenen Melodie wiederholt bzw. modi-
fiziert wiedergegeben.
- Der Maqam des Liedes heißt „Nahawand“.
Dass dieser Maqam ohne Mikrotöne aus-
kommt, könnte zur Verbreitung der Melodie
über arabischsprachige Länder hinaus bei-
getragen haben.
- Der B-Teil (Min. 0:41-1:02) weicht von der
traditionellen Volksmelodie ab. Er wurde
von Assi Rahbani und Mansour Rahbani
(Ehemann und Bruder des Ehemanns von
Fairuz) mit einem argentinischen Kom-
ponisten (Eduardo Bianco) im Tango-Stil
dazukomponiert (siehe zum Vergleich
Al-'Azubiya von Sabah Fakhri ohne B-Teil)

- Studio-Aufnahme
- Es werden wenige Instrumente verwendet
und die Stimmen stehen im Vordergrund
- Wechsel von Männer- und Frauenstimme
- Durch das Wechselspiel von Frauen- und
Männerstimme wirkt das Lied wie ein mu-
sikalischer Dialog
- Auch hier wird der von den Rahbanis einge-
führte B-Teil gesungen

- Studio-Aufnahme
- Diese Version klingt nach ausgelassener
Feier, sie ist tanzbar und erinnert teilweise
an Stile wie „Balkan-Musik“
- Es gibt nur eine Frauenstimme, zu Beginn
des Liedes sind Stimmen feiernder Men-
schen zu hören
- Auch in dieser Version wird der B-Teil ge-
sungen (Min. 1:00-1:17)
- Am Ende des B-Teils (Min. 1:16) singt die
Sängerin eine melismatische Verzierung,
die die anderen Versionen nicht haben
- Stimmung/Atmosphäre des Liedes ist aus-
gelassener als bei den Versionen davor

- Live-Mitschnitt
- Flamenco-Stil (erinnert an eine Flamenco-
Rumba im 4-Viertel-Takt)
- langes instrumentales Vorspiel mit Syn-
thesizer und Oud
- Übergang zu Flamenco-Elementen inklusi-
ve Tanz
- Das klar erkennbarste Flamenco-Merkmal
ist die Tänzerin, die musikalische Umset-
zung ist eine Annäherung an etwas, das
im engeren Sinne nicht wirklich Fla-
menco ist, aber „flamenco-mäßig“ anmu-
tet
- Frauenstimme allein mit Schellenkranz
- Auch hier wird der B-Teil vertont
- Auch diese ist eine tanzbare Version, klingt
aber weniger nach „Party“ als die türkische
Version, dafür „konzertanter“ (also Musik
zum Zuhören), was durch das lange Oud-
Intro sowie die Show-Tänzerin unterstri-
chen wird



Wem gehört die Musik?

Schaneh – El-Binti Shalabiya

Hossein Soleimani, Leen Hamo,
Anita Graciano, Junior Dias,
Jozef Botos und Daniel Botos



Farsi (Persisch) und Arabisch

Akkordeon, Trommel (Rahmentrommel),
Perkussion, Kontrabass, Gitarre, Setar

- Live-Mitschnitt
- mit Setar, ohne Oud (eher persisch/iranisch)
- Männer- und Frauenstimme im Wechsel,
- ausgewogenes Verhältnis der Lautstärke und Präsenz von Instrumenten und Gesangsstimmen
- Auch hier B-Teil, ähnelt dem Hörbeispiel 2 auf Kamtar zan schaneh
- Im Unterschied zum Stimmenwechsel von Mann und Frau aus der persischen Version (Hörbeispiel 2) wechselt hier auch die Sprache (Frau: Arabisch, Mann: Persisch. Zum Ende (ca. Min. 3:20) überschneiden sich Frauen und Männerstimme

El-Binti Shalabiya

Charbel Rouhana und dem
Beirut Oriental Ensemble



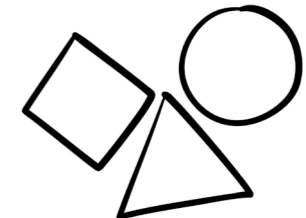
Instrumentalversion, Instrumentensoli

Oud, Riq (Rahmentrommel), Violine, E-Bass

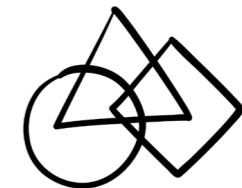
- Live-Mitschnitt
- konzertant (Musik zum Zuhören)
- Besetzung ist eine Mischform aus „moderner“ Besetzung (z.B. E-Bass) und „klassischer arabischer“ Musik (z.B. Riq, Oud)
- Leadstimme (instrumental) wechselt
- Improvisation
- Soli
- rhythmisch freier, Verzierungen, schnelleres Tempo, neben Rhythmuswechsel, auch Motivwechsel
- ca. doppelt so lang wie die anderen Hörbeispiele (fast 8 Minuten): virtuose Musiker:innen zeigen ihr Können
- Diese Version ist ein gutes Beispiel dafür, wie Musiker:innen auf der Grundlage bekannter Motive über die Technik der Improvisation einerseits das Motiv völlig wechseln, um dann wieder zu dem Hauptmotiv zurückzukehren, und andererseits das Hauptmotiv in Variationen und mit Verzierungen anders wiedergeben. Typisch für „klassisch arabisch“ Musik und Jazz.
- B-Teil ist dabei

Multi-, Inter- und Transkulturalität

Multikulturalität: Die Kulturen stehen nebeneinander und haben keine Überlappungen, keine Begegnungen / Durchdringungen.



Interkulturalität: Die Kulturen weisen Schnittmengen auf, bleiben aber dennoch in sich geschlossene und abgrenzbare Kulturen.



Transkulturalität: Kulturen, die hochgradig miteinander verflochten sind und sich durchdringen. Eben diese Verflechtung ist ihr spezifischer Charakter.

